

Beschluss-Vorlage 2014/0053 zur Sitzung am 13.02.2014
des SOZIAL- UND JUGENDAUSSCHUSSES

TOP 4

öffentlich

Betreff: Sprachförderung in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen; Bericht der Verwaltung

Finanzielle Auswirkungen?

Nein

<u>Kosten laut Beschlussvorschlag:</u>	<u>Kosten der Gesamtmaßnahme</u> (nur bei Teilvergaben)	<u>Folgekosten</u>
Euro		einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2014	im Investitions-HH 2014	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben
--	----------------------------	-------------	---

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

In der letzten Sozial- und Jugendausschusssitzung am 10.12.2013 wurde das Thema Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen und hierbei auch die Einbeziehung der Eltern angesprochen. Die Verwaltung möchte insoweit nachfolgend einen kurzen Überblick hinsichtlich dieses wichtigen Regelangebots in den Einrichtungen und einen Ausblick zu den weiteren Planungen geben.

„Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben“ (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, 5. erweiterte Auflage 2012, S. 195).

Allgemeine, umfassende Angebote zur Sprachförderung:

Die städtischen Kindertageseinrichtungen bieten Kindern regelmäßige und umfassende Angebote zur Sprachförderung. So werden Sprechübungen, Reime, Wortspiele, Satzbildungsübungen, Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau, sprachliche Abstraktion etc. entsprechend des Entwicklungsstands der Kinder erweitert und verfeinert. Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund und Kindern mit sonstigen

Sprachförderbedarf wird zusätzliche Sprachförderung angeboten. Im letzten Kindergartenjahr findet in Kooperation mit den Schulen ein Vorkurs Deutsch statt. Ausführliche Beschreibungen der Maßnahmen zur Sprachförderung finden sich in den fachlichen Konzepten der Kindertageseinrichtungen. Diese können über die Internetseite der Stadt Germering abgerufen werden unter www.germering.de / Wohnen und Leben / Bildung und Betreuung.

Sprachförderprogramm Kikus:

Grundsätzlich lernen Kinder Sprache sehr leicht voneinander. Aufgrund des zunehmenden Anteils an Kindern unterschiedlicher Herkunftssprachen können sich diese Kinder aber zum Teil nicht mehr gegenseitig verbal verständigen. Sie können die deutsche Sprache dann nicht von einander lernen und sie nicht „ausprobieren“. Die Eltern dieser Kinder können häufig kaum oder nur sehr wenig deutsch, so dass dann auch zu Hause kein oder kaum deutsch gesprochen wird und somit keine Lernumgebung für die deutsche Sprache besteht.

In den Kindertageseinrichtungen muss dies in Form intensiver Sprachangebote kompensiert werden. Außer den regelmäßigen Maßnahmen zur Sprachförderung in allen Einrichtungen wurde deshalb das Sprachförderprogramm Kikus eingeführt (bisher im Kiga Spatzennest und im Kinderhaus Abenteuerland). Hier werden die Kinder in kleinen Gruppen sprachlich intensiv gefördert. Der Kurs wird von einer speziell geschulten Fachkraft geleitet. Das Sprachförderprogramm Kikus wendet sich nicht nur an Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch an Kinder mit deutsch als Muttersprache. Kikus hat sich sehr gut bewährt, indem es Kindern die Möglichkeit bietet, auf spielerische Weise Sprachkompetenz zu erwerben.

Die Umsetzung des Sprachförderprogramms soll zukünftig auch mit Hilfe von Multiplikatoren, ggf. auch durch externe Unterstützung ermöglicht werden (z.B. durch Honorarkräfte)

Einbeziehung und Unterstützung der Eltern:

Besondere Bedeutung für die Sprachentwicklung der Kinder hat auch die Elternarbeit. Für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen städtischen Kindertageseinrichtungen steht die gute Zusammenarbeit mit den Eltern im Vordergrund. Die Eltern werden hinsichtlich ihrer Gesamtverantwortung in der Erziehung und speziell auch in Bezug auf die Sprachförderung ihrer Kinder unterstützt (z.B. Motivation dafür, dass Eltern selbst Sprachkurse absolvieren).

Zukünftig ist vorgesehen:

- Erweiterung des Sprachförderprogramms Kikus auf möglichst alle städtischen Kindertageseinrichtungen
- Fortbildungsangebote bezüglich Sprachförderung und Elternarbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen
- Weitere Intensivierung der Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern ausbauen: Türkisch Islamischer Verein, Familienpaten, Integrationslotsen, Opstapje

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Jugendausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Gert Weinhart

genehmigt OB